



Haushaltsrede 2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, auch in diesem Jahr sind keine gravierende Änderungen am eingebrachten Haushalt durch die Fachausschüsse beschlossen worden. Die Zeiten, in denen sich die Fraktionen um Ausgabenansätze von 300,- Euro stundenlang gestritten haben, scheinen vorbei zu sein.

Ein genauer Blick in den vorgelegten Haushaltsentwurf 2023 zeigt, dass in allen Produkten genügend Spielraum vorhanden ist, um notfalls auch unvorhergesehene Ausgaben abzufedern. Die sprudelnden Steuereinnahmen – und da sind vor allem die Gewerbe- und der Anteil an der Einkommensteuer zu nennen – machen dies möglich.

Durch die Aufstockung des Stellenplanes ist die Verwaltung auch personell soweit gut aufgestellt, dass sie alle pflichtigen Aufgaben erfüllen kann. Der Bürger kann sich darauf verlassen, dass alle Kernaufgaben zuverlässig ausgeführt werden.

Sei es

- die Bearbeitung der neuen Wohngeldförderung
- die Beratung von Bauwilligen
- der Winterdienst des Bauhofes
- die Unterbringung der zusätzlichen Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine oder
- die weitere reibungslose Umstellung der Digitalisierung

um nur einige Leistungen aufzuzählen. All dies ist nur möglich durch eine gut aufgestellte Mitarbeiterschaft, der wir an dieser Stelle unseren Dank aussprechen.

Trotz allgemeiner Kostensteigerungen sind Verwaltung und Rat auch weiterhin bemüht, die Gebührenlasten für die Bürger möglichst gering zu halten. Als Erfolg ist hierbei besonders die Kostensenkung der Klärschlamm Entsorgung zu erwähnen. Die bisherige Lösung hätte zu einer deutlichen Gebührensteigerung geführt.

Im Bereich der gemeindlichen Infrastruktur haben sich Rat und Verwaltung bereits in den letzten Jahren viel vorgenommen – die Feuerwehrgerätehäuser in Darfeld und Osterwick sollten umgebaut werden, in Holtwick sollte ein neues Feuerwehrgerä-

tehaus entstehen, in Holtwick die Turnhalle saniert oder neu gebaut werden, die Hauptwasserleitung sollte erneuert werden und, und, und.

Aber: Vorhaben ist das Eine – Umsetzen das Andere.

Leider klappt es mit der Umsetzung nur ungenügend. Beim Schreiben dieser Haushaltsrede hatte ich ein Deja-Vu Erlebnis. Ich hatte mir im Vorfeld die letztjährige Haushaltsrede anschaut und gedacht – naja im Grunde genommen kannst Du die gleiche Rede wieder halten. Da hieß es nämlich: Der Um- und Ausbau der Feuerwehrstandorte in Osterwick und Darfeld kann in diesem Jahr umgesetzt werden. Im Abwasserbereich wird der Generalentwässerungsplan erstellt, die Kläranlagen technisch auf den neuesten Stand gebracht, der Stufenplan zum Austausch der alten Wassertransportleitungen wird umgesetzt....

Alles Punkte, die auch in diesem Jahr passieren sollen, also bisher noch nicht umgesetzt wurden.

Woran liegt es?

An der Bereitstellung der notwendigen Finanzmittel sicherlich nicht. Bereits für das Jahr 2020 standen z.B. 800.000 Euro für den Umbau des Feuerwehrgerätehauses in Darfeld, 600.00 Euro für den Umbau des Standortes Osterwick im Haushalt zur Verfügung um nur einige aufzuführen. Passiert ist aber nichts. Insgesamt waren sogar über 9,3 Millionen Euro an Mitteln für Baumaßnahmen vorgesehen, von denen der allergrößte Teil nicht umgesetzt wurde.

Wir haben den Eindruck, dass sich die Verwaltung in der Umsetzung deutlich verschätzt hat. Und ja, Corona und der Ukrainekrieg haben auch Personal gebunden, aber insgesamt hat sich die Verwaltung zu viel vorgenommen und sich durch zu viele gleichzeitig zu entwickelnde Projekte verzettelt.

Hier müssen wir gegensteuern. Wir sollten gemeinsam einen realistischen Fahrplan erstellen und diesen sukzessive abarbeiten. Zur Not müssen wir vermehrt auf externe Hilfe zurückgreifen, denn die Aufgaben, die die Verwaltung auch in Zukunft zu leisten hat, werden vermutlich nicht weniger. Dafür werden schon Bund und Land durch weitere Aufgaben an die Kommunen sorgen – ich nenne hier nur beispielhaft den Rechtsanspruch auf Betreuung ab dem Schuljahr 2025/26. Auch hierfür werden Baumaßnahmen fällig, die rechtzeitig geplant werden müssen. Es gilt frühzeitig Ausbaupläne für die OGS-Standorte zu erstellen, damit sie – wenn Fördergelder bereit gestellt werden - rechtzeitig umgesetzt werden.

Eine zeitlich realistische Darstellung und Umsetzung der geplanten Investitionen führt dann auch nicht zu völlig falscher Darstellung unserer Liquidität in den Haushaltsentwürfen. Im Haushalt 2020 war die Liquidität für den 31.12.2022 mit – 9,56 Millionen Euro angenommen worden, in Wirklichkeit hatten wir zum Ende letzten Jahres aber + 10 Millionen Euro.

Zurück zum Haushalt 2023.

Sorgen macht uns im Haushaltsentwurf das geplante Defizit in Höhe von ca. 2,1 Millionen Euro.

Unsere gut gefüllte Gemeindeschatulle sowie die hohe Ausgleichsrücklage scheinen den Sparwillen in der Verwaltung aufgeweicht zu haben.

Trotz deutlich gestiegener Steuereinnahmen ist das geplante Ergebnis von +895.000 Euro in 2018 über -279.000 Euro in 2020 jetzt auf -2,15 Millionen Euro angewachsen. Ein Trend, der sich unserer Meinung wieder umkehren muss. Wir können nicht damit rechnen, dass der Trend der sprudelnden Steuerquellen dauerhaft anhält.

Zwar waren die Jahresergebnisse letztendlich immer deutlich besser – im Schnitt mehr als 2 Millionen Euro – aber ein Zurücklehnen nach dem Motto in „Et is noch emma jutgegan“ sollte nicht Einzug halten.

Lassen Sie uns gemeinsam die gesteckten Ziele realistisch abarbeiten.

WIR sind bereit dazu.

Die Wählerinitiative Rosendahl wird trotz einiger Bedenken dem Haushalt zustimmen.

Lassen Sie mich zum Schluss noch einige Worte zum Zeitungsbericht vom vergangenen Samstag äußern.

Die aus nichtöffentlicher Sitzung stammenden Informationen führten bei den Lesern zu den wildesten Spekulationen – dies ist normal und verständlich da nicht alle Hintergründe bekannt sind. Leider schürt dies bei einigen Personen das sowieso vorhandene Misstrauen gegenüber dem Rat und der Verwaltung. Eine Richtigstellung mancher falscher Vorwürfe ist schwierig, wollen wir nicht gegen die Verschwiegenheitspflicht verstoßen.

Allerdings glaube ich nicht, dass ich die Verschwiegenheitspflicht verletze wenn ich erkläre, dass die Wählerinitiative einer möglicherweise geplanten Veräußerung der erwähnten Wirtschaftswege nicht zustimmen wird.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit